

Wie können Elternräte und Schulleitungen erfolgreich zusammen arbeiten?

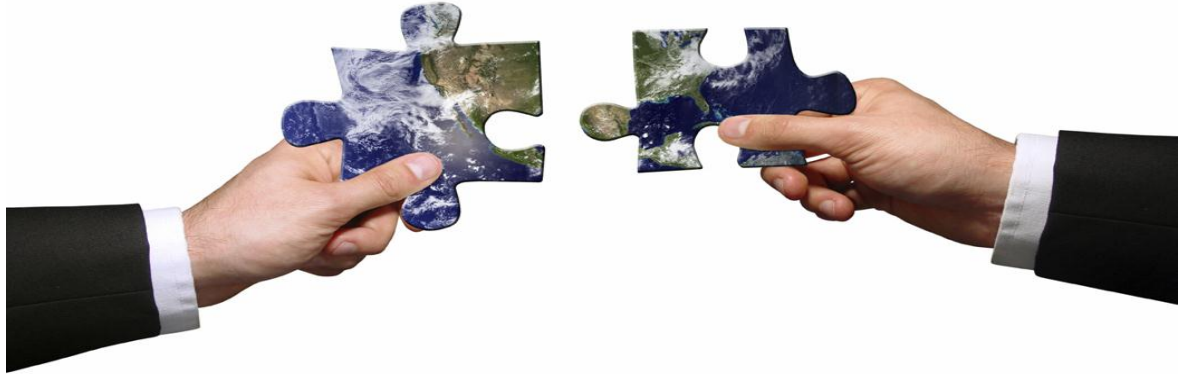


Bild: PD

Wer schon einige Zeit in der Elternmitwirkung engagiert ist, weiss: Die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Elternrat ist entscheidend für den Erfolg der Elternmitwirkung. Stimmt sie nicht - geht viel Energie verloren und der Nutzen für alle Beteiligten, Kinder, Schule und Eltern, bleibt auf der Strecke.

IG Elternräte Winterthur lud ein

Die Interessengemeinschaft der Elternräte der Stadt Winterthur (IG ER WI) lud am Dienstag 27. Oktober 2009 Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrpersonen und Elternratsdelegierte aus der ganzen Stadt Winterthur zum Workshop „Zusammenarbeit Elternrat- Schulleitung“ ein. Die „IG ER WI“ war zu Gast im Schulhaus Rebwiesen in Töss. 24 Personen folgten der Einladung; 3 Schulleiterinnen, 4 Lehrpersonen und auch 16 Elternratsdelegierte aus allen Schulkreisen der Stadt Winterthur.

Stolpersteine auf dem Weg zur EMW

Nach der Begrüssung durch Präsidentin Gabriela Steinhauser führte Mischa Pfiffner, Vizepräsident der „IG ER WI“ ins Thema ein.

Er stellte die verschiedenen Anspruchsgruppen im Feld Schule und ihre Beziehung zueinander dar. Zu diesen Ansprechpersonen gehören die Elternräte, die Schulleitung, die Eltern, Behörden, die Kinder und die Lehrpersonen.

Er zeigte ebenfalls auf, wie die Situation in vielen Schulen zu Beginn der Elternmitwirkung ist: Für beide beteiligten Seiten ist die Situation neu. Elternmitwirkung ist jetzt zwar gemäss Art 55 im neuen Volksschulgesetz des Kantons Zürich vorgeschrieben, jedoch wird nicht genau definiert, wo Eltern mitarbeiten können. Aufgezeigt werden nur die Grenzen wie Personalentscheide und methodisch-didaktische Frage. Viele Elternratsexponenten verbeissen sich aus Unwissenheit in den Grenzen und können die vielen Möglichkeiten nicht mehr erkennen.

Von Seite der Schule sind Befürchtungen da, die Eltern könnten sich zu sehr einmischen oder eine Kontrollfunktion übernehmen. Da Schulleitung und Lehrpersonen durch die vielen Schulreformen belastet sind, wird mit einem Elternrat noch mehr Aufwand befürchtet. Die Eltern seien zu sehr befangen in ihrer Rolle als Mutter und Vater und den Belangen der ganzen Schule gegenüber zu wenig objektiv.

Die Eltern jedoch stehen voller Tatendrang und Ideen bereit und wollen das Recht zur Mitwirkung endlich nutzen, nachdem sie jahrelang ihr Kind zwar in die Schule zu schicken, aber

in der Schule nichts zu sagen hatten. Eltern sind jedoch mit dem Jahresprogramm und dem Ablauf im Schulbetrieb noch zu wenig vertraut und planen deshalb an der Schule vorbei. So können sie oft Projekte nicht durchführen, weil ein Budget zu spät eingereicht wurde oder sich Termine der Schule mit denen des Elternrates überschneiden. Das gibt viel Frust und die Luft ist dann erst einmal weg. Bei dieser Ausgangslage sind unweigerlich Konflikte vorprogrammiert.

Welche Erkenntnisse wurden gewonnen?

Die anwesenden Elternräte stellen klar, dass sie nicht da sind, um den Schulbetrieb zu kontrollieren, sondern um ihn zum Wohl der Schülerinnen und Schüler zu ergänzen. Sie sind überzeugt, dass sie das Schulumfeld anders positiv beeinflussen können als Lehrpersonen. Beide Seiten stellen fest, dass jedes Schulhaus und jede Schuleinheit andere Aufgaben und Notwendigkeiten hat - je nach Lage, Schüleranzahl und Stadtkreis. Es ist wichtig, dass das Elternmitwirkungsreglements gemeinsam erarbeitet oder überarbeitet wird. So können alle Beteiligten Elternmitwirkung direkt als Prozess kennen und verstehen lernen. Die Anwesenden waren sich einig, dass Meinungsverschiedenheiten intern im Dialog gelöst werden müssen. Medienauftritte sind dazu nicht geeignet. Sie zerschlagen viel Geschirr. Schulkinder sollen von der Elternmitwirkung profitieren können und nicht Spielball zwischen den Rechten der Eltern und der professionellen Arbeit der Lehrperson werden. Nicht zuletzt sind Eltern eine wertvolle Ressource mit ihren beruflichen und privaten Fähigkeiten. Und so ist es wichtig, dass Schulleiterinnen und Schulleiter diese Schatzkästchen nutzen, beziehungsweise fördern.

Wie gelingt es?

Es ist wichtig, sich gegenseitig über Erwartungen, Ziele, Regeln, Agenden und Abläufe zu informieren. Die Zuständigkeitsgrenzen sind von Anfang an klar zu definieren. Aktivitäten der Schule und des Elternrates sollten gemeinsam abgesprochen werden um Terminüberschneidungen zu vermeiden. Wertvoll sind laufend offene Gespräche zwischen Schulleitung und Elternrat.

Beide Seiten sollten sich einen Vertrauensvorschuss geben ohne Ausnahme. Vertrauen besteht zwischen Menschen, nicht zwischen Gremien, deshalb ist eine gute Beziehung zwischen Schulleitung und Elternratskontaktperson unabdingbar.

Der Aufbau braucht Zeit und Geduld auf beiden Seiten. Hier kommt erschwerend der fast jährliche Wechsel der Elternratsexponenten dazu. Ein Schuljahr ist so schnell vorbei. Hilfreich sind Eltern, die bereit sind mehrere Amtsjahre aktiv zu sein. Sie bilden den stabilen Kern eines Elterngremiums. Sie sind wichtige Informationsträger und tragen zur Stabilität eines Elternrates bei. Amtsjahre sollten von Schuljahr zu Schuljahr dauern und nicht vor den Sommerferien enden. An der 1. Sitzung im neuen Schuljahr sollte eine Übergabe von scheidenden zu neuen Delegierten stattfinden.

Die Tätigkeit der Elternratsdelegierten sollte bei deren Austritt mit einem Sozialzeitausweis anerkannt werden.

Bericht von Gabriela Steinhauser, Präsidentin IG Elternräte Winterthur

Der **Workshop Zusammenarbeit Schulleitung- Elternrat** wurde in einem **Merkblatt** verdichtet. Das Merkblatt kann auf der **Homepage www.elternraete-winterthur.ch** unter der Navigation Tipps als PDF-Datei herunter geladen werden.

Weitere Workshops zu brennenden Elternratsthemen folgen am:

- 19. Januar 2010 „**Kontaktpflege Klassendelegierte-Eltern**“
- 13. April 2010 „**Projektideen für Elternräte**“
- 7. Juni 2010 „**Motivation für fremdsprachige Eltern**“.

Alle Interessierte sind herzlich willkommen mit uns mitzudiskutieren. Der Eintritt ist frei, Details zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Hinweisen auf unserer Website. Auch diese Veranstaltungen werden in einem Merkblatt verdichtet.